

## Schulinterner Lehrplan des Wahlpflichtfaches Kunst/Geschichte

### Vorbemerkung zum schulinternen Curriculum des Wahlpflichtfaches II Kunst/Geschichte am Gustav-Heinemann-Gymnasium Dinslaken

Das Wahlpflichtfach **Kunst/Geschichte** am Gustav-Heinemann-Gymnasium Dinslaken verbindet gestalterisch-praktisches Arbeiten mit kunsthistorischen und historischen Analyseformen. Der schulinterne Lehrplan orientiert sich an den Vorgaben der Kernlehrpläne des Landes Nordrhein-Westfalen für die Sekundarstufe I sowie am Bildungs- und Erziehungsauftrag des Gustav-Heinemann-Gymnasiums.

Die Schule liegt in der Stadt **Dinslaken** im Ruhrgebiet, einer Region, die historisch durch industrielle Entwicklung, Migration und kulturelle Vielfalt geprägt ist. Diese gesellschaftlichen Rahmenbedingungen spiegeln sich in der inhaltlichen Ausrichtung des Faches wider. Der Unterricht greift Themen auf, die Fragen von kultureller Identität, gesellschaftlichem Wandel und globalen Verflechtungen berühren. Dadurch sollen Schülerinnen und Schüler befähigt werden, historische Entwicklungen und kulturelle Ausdrucksformen kritisch zu reflektieren und ihre Bedeutung für die Gegenwart zu verstehen.

Das Wahlpflichtfach richtet sich an Schülerinnen und Schüler der **Jahrgangsstufen 9 und 10** und wird dreistündig unterrichtet. Es bietet eine vertiefte Auseinandersetzung mit künstlerischen und historischen Fragestellungen und verbindet analytische Arbeitsweisen mit praktischer Gestaltung. Die Schülerinnen und Schüler lernen dabei, Kunstwerke, historische Quellen, Medienprodukte und kulturelle Artefakte zu untersuchen, zu interpretieren und in größere gesellschaftliche Zusammenhänge einzuordnen.

Ein besonderes Anliegen des Faches ist es, **kreative Ausdrucksmöglichkeiten mit reflektiertem historischem Denken zu verbinden**. Die Lernenden entwickeln eigene gestalterische Arbeiten, analysieren Werke von Künstlerinnen und Künstlern sowie historische Darstellungen und setzen sich mit kulturellen Entwicklungen in unterschiedlichen Weltregionen auseinander. Dabei werden auch aktuelle Ausstellungen, regionale kulturelle Angebote sowie außerschulische Lernorte einbezogen.

Der Unterricht trägt darüber hinaus zur Umsetzung zentraler Bildungsziele der Schule bei. Dazu gehören insbesondere:

- die Förderung kultureller und ästhetischer Bildung,
- die Entwicklung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins,
- die Stärkung von Medien- und Urteilskompetenz,
- sowie die Auseinandersetzung mit gesellschaftlicher Vielfalt, Migration und globalen historischen Zusammenhängen.

Durch projektorientiertes Arbeiten, Exkursionen, Präsentationen und gestalterische Prozesse erwerben die Schülerinnen und Schüler Kompetenzen, die sie auf die Anforderungen der **gymnasialen Oberstufe in den Fächern Kunst und Geschichte** vorbereiten.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan versteht sich daher als **flexibler Orientierungsrahmen**, der verbindliche Kompetenzziele mit der Möglichkeit verbindet, Themen an aktuelle Projekte, Ausstellungen, gesellschaftliche Debatten und Interessen der jeweiligen Lerngruppe anzupassen.

## 1. Stellung des Faches im Wahlpflichtbereich

Das Wahlpflichtfach **Kunst/Geschichte** verbindet ästhetisch-praktische Gestaltung mit historischer Analyse. Es erweitert die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler im Umgang mit Bildern, Objekten, Medien und historischen Quellen und führt zugleich an wissenschaftspropädeutische Arbeitsweisen der Sekundarstufe II heran.

Das Fach verbindet drei Perspektiven:

- **Kunstpraxis** – praktische Gestaltung und experimentelles Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien und Medien
- **Kunstgeschichte** – Analyse und Interpretation von Kunstwerken und künstlerischen Positionen
- **Geschichte** – Analyse historischer Quellen und Darstellungen sowie Einordnung in gesellschaftliche Kontexte

Der Unterricht fördert ästhetische Sensibilität, kreatives Denken, historisches Bewusstsein sowie die Fähigkeit, kulturelle Phänomene kritisch zu reflektieren. Gleichzeitig leistet das Fach einen Beitrag zur **kulturellen Bildung, politischen Bildung und Demokratieerziehung** sowie zur Entwicklung einer reflektierten kulturellen Identität in einer pluralistischen Gesellschaft.

Durch projektorientierte Arbeitsformen, Exkursionen und produktorientierte Aufgabenstellungen lernen die Schülerinnen und Schüler, historische und kulturelle Zusammenhänge eigenständig zu erschließen und gestalterisch umzusetzen.

## 2. Ziele des Faches

Das Fach verfolgt fachliche, methodische und überfachliche Zielsetzungen.

### **Fachliche Ziele**

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- Kunstwerke und historische Quellen **analysieren, interpretieren und historisch einordnen** können
- grundlegende **Gestaltungsmittel (Farbe, Form, Material, Komposition, Raum)** bewusst einsetzen
- kulturelle und historische Entwicklungen **im Zusammenhang mit gesellschaftlichen Prozessen verstehen**
- unterschiedliche **künstlerische und kulturelle Ausdrucksformen vergleichen**
- die Bedeutung von Kunst und Kultur für Identität und Gesellschaft reflektieren

## **Methodische Ziele**

Die Schülerinnen und Schüler erwerben Kompetenzen in

- Bildanalyse und Werkinterpretation
- Quellenanalyse und Darstellungskritik
- Recherche und wissenschaftsorientiertem Arbeiten
- Präsentation und Visualisierung von Ergebnissen
- Projektarbeit und gestalterischer Problemlösung

## **Überfachliche Ziele**

Das Fach fördert insbesondere:

- kreatives und experimentelles Denken
- kritische Medienkompetenz
- interkulturelles Verständnis
- historisches Urteilsvermögen
- Teamfähigkeit und Selbstständigkeit

Zudem unterstützt das Fach zentrale schulische Bildungsziele wie:

- Menschenrechtsbildung
- Werteerziehung
- Demokratiebildung
- Bildung für nachhaltige Entwicklung
- kulturelle und interkulturelle Bildung

## **3. Organisation des Unterrichts**

**Kursdauer:** 2 Jahre (Klassen 9 und 10) **Wochenstunden:** 3 Stunden

Der Unterricht ist strukturell zweigeteilt:

### **Einzelstunde – Theorie**

In der Einzelstunde stehen analytische und reflektierende Arbeitsformen im Vordergrund:

- Bildanalyse
- Quellenanalyse
- historische Kontextualisierung
- kunsthistorische und kulturgeschichtliche Einordnung
- theoretische Vorbereitung praktischer Projekte

## **Doppelstunde – Gestaltungspraxis**

Die Doppelstunde verbindet Theorie und Praxis. Hier arbeiten die Schülerinnen und Schüler praktisch und projektorientiert:

- gestalterische Experimente
- Material- und Medienarbeit
- Designprozesse
- Modellbau
- Projektarbeit und Präsentationen

Die praktische Arbeit ist stets mit einer **theoretischen Reflexion** verbunden.

## **4. Themenfelder des Faches**

Die konkreten Unterrichtsvorhaben werden an aktuelle Projekte, Ausstellungen und die Interessen der Lerngruppe angepasst. Im Verlauf der zwei Jahre werden jedoch zentrale Themenfelder verbindlich behandelt. Die Themen sind nicht an ein konkretes Halbjahr gebunden, so sollen sich jedoch jeweils ein kunstgeschichtliches und ein geschichtswissenschaftliches Schwerpunktthema abwechseln.

### **1. Künstlerische Positionen**

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich intensiv mit mindestens **einer Künstlerpersönlichkeit** auseinander.

Mögliche Beispiele:

- Frida Kahlo
- Banksy
- Käthe Kollwitz
- Andy Warhol
- Ai Weiwei

Inhalte:

- Analyse zentraler Werke
- historische und gesellschaftliche Kontexte
- gestalterische Experimente im Stil des Künstlers
- eigene künstlerische Positionen entwickeln

### **2. Warenästhetik und Design**

In diesem Themenfeld untersuchen Schülerinnen und Schüler die Gestaltung von Produkten und Werbung.

Inhalte:

- Analyse von Werbeanzeigen
- Wirkung von Gestaltungsmitteln
- Designprozesse
- Konsumkritik

Praxisbeispiele:

- Gestaltung eines **Produktdesigns** (z.B. Energieriegel, Möbelstück)
- Entwicklung einer Werbekampagne
- Verpackungsdesign

### 3. Außereuropäische Kulturen

Ein zentrales Ziel ist die Auseinandersetzung mit einer **außereuropäischen Kultur** (z.B. China, Afrika, USA).

Mögliche Themen:

- chinesische Kunst und Symbolik
- afrikanische Masken und Skulpturen
- afroamerikanische Kunstbewegungen
- Street Art in den USA

Dabei werden

- kulturelle Ausdrucksformen analysiert
- historische Hintergründe erforscht
- eigene gestalterische Arbeiten entwickelt.

### 4. Geschichte in Bildern und Medien

Schülerinnen und Schüler lernen, wie Geschichte in verschiedenen Medien dargestellt wird.

Inhalte:

- historische Bildquellen
- Propaganda
- Film als Geschichtsmedium

Beispiel:

- **Filmanalyse** (z.B. *Der rote Kakadu*)

Schwerpunkte:

- historische Authentizität

- filmische Gestaltungsmittel
- Wirkung von Narrativen

## **5. Längsschnittthemen**

Längsschnittanalysen ermöglichen die Betrachtung eines Themas über mehrere Epochen hinweg.

Mögliche Themen:

- Reisen
- Migration
- Kolonialismus
- Mode und Identität

Dabei werden kulturelle Veränderungen und historische Entwicklungen vergleichend untersucht.

## **5. Arbeitsweisen im Fach**

Das Fach verbindet Arbeitsweisen aus Kunst, Kunstgeschichte und Geschichte.

### **Kunstpraktische Arbeitsformen**

- Zeichnung und Malerei
- Collage und Mixed Media
- Modellbau
- Designprozesse
- digitale Gestaltung

### **Analytische Arbeitsformen**

- Bildanalyse (Form, Farbe, Komposition, Symbolik)
- Werkvergleich
- Quellenanalyse
- historische Kontextualisierung

### **Projektorientiertes Arbeiten**

Ein zentrales Element des Faches sind **größere Projekte**, beispielsweise:

- Gestaltung eines Gemeinschaftswerks
- Ausstellungskonzepte
- Designprojekte
- Präsentationen und Performances

Dabei werden individuelle Beiträge sichtbar gemacht und reflektiert.

## **6. Außerschulische Lernorte**

Exkursionen ergänzen den Unterricht und ermöglichen direkte Begegnungen mit Kunst und Geschichte.

Mögliche Ziele:

- Museen
- Architekturprojekte
- Ausstellungen
- lokale Erinnerungsorte

Beispiel: Besuch des **Museum Folkwang** oder anderer regionaler Museen.

## **7. Leistungsbewertung**

Die Leistungsbewertung orientiert sich an den Vorgaben des Kernlehrplans NRW und umfasst **schriftliche Arbeiten sowie sonstige Leistungen im Unterricht**.

### **Schriftliche Leistungen**

Pro Halbjahr werden **zwei Klassenarbeiten** geschrieben.

Mögliche Formate:

- bildnerische Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung
- Analyse und Interpretation von Kunstwerken
- Werkvergleich mit historischem Kontext
- Quelleninterpretation
- Projektarbeit mit Dokumentation
- Hausarbeit mit gestalterischem Anteil

Dabei orientieren sich die Aufgabenformate an den Anforderungen der **Oberstufe in Kunst und Geschichte**.

### **Sonstige Leistungen im Unterricht**

In die Bewertung fließen ein:

- praktische Gestaltungsarbeiten
- Mitarbeit im Unterricht
- Präsentationen und Referate
- Projektarbeiten
- Unterrichtsdokumentation (Heft oder digitale Mappe)
- schriftliche Reflexionen

## **Bewertungskriterien**

### **Gestaltung**

- Ideenreichtum und Kreativität
- bewusster Einsatz von Gestaltungsmitteln
- technische Umsetzung
- Eigenständigkeit im Arbeitsprozess

### **Analyse und Reflexion**

- Anwendung fachlicher Methoden
- historische Einordnung
- argumentative Klarheit
- sprachliche Darstellung

### **Mitarbeit**

- Beteiligung an Diskussionen
- Engagement in Gruppenarbeiten
- Präsentationskompetenz

## **8. Beitrag zur Vorbereitung auf die Sekundarstufe II**

Das Fach bereitet gezielt auf die Anforderungen der Oberstufe vor.

Die Schülerinnen und Schüler lernen:

- komplexe Bild- und Quellenanalysen
- wissenschaftsorientiertes Arbeiten
- eigenständige Projektplanung
- schriftliche Reflexion und Argumentation

Damit bildet das Fach eine Brücke zwischen kreativem Arbeiten und analytischem Denken.

## **9. Qualitätssicherung und Evaluation**

### **Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung**

Die Fachschaft **Kunst/Geschichte** überprüft regelmäßig, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen geeignet sind, die im Kernlehrplan des Landes Nordrhein-Westfalen formulierten Kompetenzen zu erreichen. Da das Wahlpflichtfach gestalterische, kunsthistorische und historische Arbeitsweisen miteinander verbindet, erfolgt die Qualitätssicherung sowohl mit Blick auf praktische Gestaltungsprozesse als auch auf analytische und reflektierende Unterrichtsanteile.

Ein zentrales Instrument der Qualitätssicherung ist der **regelmäßige fachliche Austausch innerhalb der Fachschaft**. Dabei werden Unterrichtsvorhaben, Materialien

und Aufgabenformate gemeinsam geplant, reflektiert und weiterentwickelt. Unterrichtsmaterialien, Aufgabenstellungen für Klausuren sowie Projektformate werden mehrfach erprobt und im Hinblick auf ihre Wirksamkeit, Verständlichkeit und Passung zur Lerngruppe überprüft.

Darüber hinaus nehmen Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft regelmäßig an **fachdidaktischen Fortbildungen** in den Bereichen Kunstpädagogik, Geschichtsdiaktik sowie Medienbildung teil. Ziel ist es, fachliche Entwicklungen, neue didaktische Ansätze und aktuelle gesellschaftliche Themen in den Unterricht zu integrieren. Die gewonnenen Erkenntnisse und Materialien werden anschließend innerhalb der Fachschaft vorgestellt und für die gemeinsame Nutzung aufbereitet.

Ein weiterer Bestandteil der Qualitätssicherung ist die **Reflexion von Unterrichtsprojekten und Exkursionen**, etwa Museumsbesuchen oder Ausstellungsprojekten. Diese werden im Anschluss innerhalb der Fachgruppe ausgewertet, um Erfahrungen für zukünftige Unterrichtsvorhaben nutzbar zu machen.

### **Evaluation des Unterrichts**

Feedback der Schülerinnen und Schüler stellt eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung des Unterrichts dar. Sie erhalten daher regelmäßig Gelegenheit, Rückmeldungen zur Gestaltung des Unterrichts, zu Projekten, Arbeitsformen sowie zu den eingesetzten Materialien zu geben. Dies kann beispielsweise durch kurze schriftliche Evaluationen, Feedbackgespräche oder Reflexionsphasen am Ende eines Projekts erfolgen.

Die Rückmeldungen der Lernenden werden innerhalb der Fachschaft ausgewertet und bei der Weiterentwicklung des schulinternen Curriculums berücksichtigt. Ziel ist es, Unterrichtsinhalte, Methoden und Projekte kontinuierlich an die Lernvoraussetzungen, Interessen und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler anzupassen.

Auf diese Weise wird das schulinterne Curriculum des Wahlpflichtfaches **Kunst/Geschichte** regelmäßig überprüft, weiterentwickelt und an neue fachliche, didaktische sowie gesellschaftliche Anforderungen angepasst.